



# NIEDERSCHRIFT

über die 23. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der

Stadt Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 09.03.2023,

im Dorfgemeinschaftshaus Arzheim, Sitzungssaal

Beginn: 19:30Uhr

Ende: 21:30Uhr



Anwesenheitsliste

SPD

Alexander Hieb

Florian Schmadel

Ralf Travnicsek

CDU

Max Kufner

kam um 19:35Uhr zu Top 1

Thomas Langner

Willi Ludwig

FWG

Wolfgang Klein

Michael Richter

Bündnis 90/Die Grünen

Svenia Bonnemann

kam um 19:35Uhr zu Top 1

Jürgen Mathäß

Tanja Perozzi

Vorsitzender

Klaus Kißel

Schriftführer/in

Yvonne Nether

Dr. Dominik Geißler  
Lukas Hartmann  
Ralf Bernhard  
Susanne Höhlinger

Während Top 3 öffentlicher Teil gegangen

- Entschuldigt -



Entschuldigt

SPD

Morella Reither

CDU

Michael Langner

FWG

Linda Kirchmer

Katrin Wind



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Ortsbeirat war beschlussfähig.

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche bestanden keine.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Änderung der Benutzungs- und Kostenordnungen der Dorfgemeinschaftshäuser/Turnhallen in den Ortsteilen  
Vorlage: 240/173/2023
3. Ausbau der Radwegeinfrastruktur - Förderprogramm Stadt und Land  
Vorlage: 660/341/2023
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

### Einwohnerfragestunde

Von einem anwesenden Einwohner wurde die Frage gestellt, warum die Einmündung zum Nauweg aus Richtung Godramstein und dem „Altengarten“ kommend auf beiden Seiten verengt wurde.

Für Autofahrer stelle dies ein großes Risiko dar, Verkehrsteilnehmer zu spät zu sehen und selbst zu spät wahrgenommen werden.

Herr Bernhard, Leiter der Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur informierte, dass dies als Sicherheitsmaßnahme errichtet wurde.

Die Sicherheit für Fußgänger und Schulkinder, die über den Nauweg zur Schule laufen, habe sich seitdem verbessert, was viele positive Rückmeldungen zeigen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Änderung der Benutzungs- und Kostenordnungen der  
Dorfgemeinschaftshäuser/Turnhallen in den Ortsteilen

Der Vorsitzende bedankte sich beim Oberbürgermeister für dessen Teilnahme an der heutigen Ortsbeiratssitzung und verlas anschließend die Sitzungsvorlage. Dann übergab der Vorsitzende das Wort an den Oberbürgermeister.

Der Oberbürgermeister bedankte sich zunächst für die Einladung und die erneute Bereitschaft von Herrn Klaus Kissel, sich wieder als Kandidat für die bevorstehende Wahl des Ortsvorstehers aufstellen zu lassen.

Der Oberbürgermeister informierte, dass die anderen Ortsteile die Anpassung der Kosten- und Benutzungsordnung begrüßt hätten. Außerdem bewege sich die Kostenstruktur für das Dorfgemeinschaftshaus in Arzheim, im Vergleich zu den anderen Landauer Ortsteilen und angrenzenden Dörfern und Gemeinden am unteren Rand. Andere Dörfer und Gemeinden hätten viel höhere Kosten.

In Anbetracht der Aufsicht der ADD müssten die Kosten kompensiert werden. Deshalb kann eine vollständige Befreiung für die Vereine aus aufsichtsrechtlichen Gründen nicht stattfinden. Auch die Kernstadtbürger finanzieren prinzipiell alle Einrichtungen mit.

Um die Gebühren nochmal neu zu berechnen, müsse wieder ein neuer Antrag gestellt werden, der in allen Ortsteilen abgestimmt werden muss. Grundsätzlich muss es eine einheitliche Regelung für alle Ortsteile geben.

Der Ortsbeirat äußerte die Befürchtung, dass aufgrund der gestiegenen Kosten die Vereine keine Veranstaltungen mehr durchführen, weil es sich nicht mehr für sie lohnt. Auch sei der Zeitpunkt für eine Erhöhung kurz nach der Pandemie, während der keine Einnahmen durch Veranstaltungen generiert werden konnten, unglücklich gewählt.

Der Oberbürgermeister schlug vor, in einer Evaluierung festzuhalten, was nach der jetzigen Gebührenanpassung an Festen und Veranstaltungen gebucht wird, um dann z.B. am Jahresende nochmals im Stadtrat über eine erneute Kalkulation abzustimmen.

Außerdem wies er darauf hin, dass die Veranstaltungen z.B. auch mit einem Beitrag aus dem vorhandenen Corona Sonderbudget des Ortsteils unterstützt werden könnten, um die Nebenkosten zu begleichen.

Der Vorsitzende hielt fest, dass der Ortsbeirat in diesem Fall einen Beschluss fassen müsse, dass ein Teil des Geldes hierfür verwendet wird. Der Antrag müsse dann in der nächsten Ortsbeiratssitzung gestellt und darüber abgestimmt werden. Er möchte sich diesbezüglich auf der bevorstehenden Ortsvorsteherbesprechung mit den anderen Ortsteilen austauschen.

Der Beigeordnete wies darauf hin, dass der Ortsbeirat weiterhin entscheiden könne, die Grundmiete zu erlassen.



Der Ortsbeirat bedauerte, dass die Gelder aus dem Coronabudget für diese Zwecke entnommen würden, begrüßte jedoch das Signal. Wenigstens gäbe es so die Möglichkeit, dass die Veranstaltungen stattfinden könnten.



### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Ausbau der Radwegeinfrastruktur - Förderprogramm Stadt und Land

Der Vorsitzende begrüßte den Beigeordneten Lukas Hartmann und den Abteilungsleiter für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur Ralf Bernhard.

Herr Hartmann rekapitulierte zunächst die gemeinsame Radtour im Jahr 2021 und informierte anschließend über die Ergebnisse einer Studie der TU Dresden, nach der 29% aller Wege, egal ob kurz oder lang, mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, obwohl die Infrastruktur relativ schlecht sei.

Es konnte ein Förderprogramm für die Kernstadt herangezogen werden, bei dem z.B. verkehrsberuhigte Stadtgebiete, die Kernstadt, der „Horst“ und ein Teil von Queichheim berücksichtigt und der Neubau von zwei Brücken ermöglicht werden.

Es sei das Ziel, jedes Stadtdorf mit einem ordentlichen Radweg auszustatten. Da viele Menschen vor allem Strecken bis ca. 5km mit dem Rad fahren, trägt eine gute Infrastruktur zur vermehrten Nutzung eben dieser bei.

Als Beispiel führte Herr Hartmann den Ortsteil Mörlheim an. Hier gibt es keinen direkten Weg in die Stadt Landau. Deshalb zieht man hier die Nutzung der Wirtschaftswege in Betracht, denn es sei irrsinnig, neben einem Feldweg einen weiteren Weg zu bauen.

Im Bereich Queichheim und Mörlheim gibt es wenig Weinbergzeilen und mehr Ackerbau. Konfliktsituationen mit Traktoren, schlechter Sicht und damit verbundenen Gefährdungen gibt es dort praktisch nicht.

Die hierfür geplanten Fördermittel kamen nach Beantragung tatsächlich erst nach 12 Monaten aus Berlin und somit leider nicht so schnell, wie es für den Ausbau der Wege nötig wäre. Diese Tatsache erschwere den zügigen Ausbau einer guten Infrastruktur.

Die Frage sei auch, wie man Wege kompakt bauen kann. Es würden Wege gesucht, die nicht im Konflikt mit der Landwirtschaft stehen. Der Firstweg sei hier ein gutes Beispiel, denn er würde sehr gut von den Radfahrern angenommen.

Herr Bernhard verwies in diesem Zusammenhang auch auf die gute Anbindung der ehemaligen K3 und auf den alten Wirtschaftsweg von Arzheim nach Siebeldingen. Letzterer sei die direkte Verbindung von Arzheim nach Siebeldingen. Es gäbe keine Konflikte und der Weg sei schon zur Hälfte gemacht.

Es sei eine Brücke vorhanden und er sei Teil des Winzerradweges, was ihn auch für den Weinstraßentourismus attraktiv macht.

Auch wenn die Brücke im Zuge des Ausbaus der B10 abgerissen werden sollte, wird es aufgrund des Bestandsschutzes wieder eine Brücke geben, deren Breite jedoch noch nicht bekannt ist.

Man habe sich Gedanken gemacht, welche Wege sich als beste Radwegeverbindung anbieten.

Herr Bernhard ging kurz auf die einzelnen Radverbindungen zwischen den Dörfern ein, um dann die Problematik der Arbotstrasse/Arzheimer Strasse ausführlicher zu betrachten.

Dies sei eine der wichtigsten Radwegeverbindungen nach Landau, jedoch sei die Fahrbahnbreite das Problem.



Die Straße ist zu schmal, so dass auf beiden Seiten kein Weg möglich sei. Das Regelwerk sähe aber vor, dass für beide Seiten eine identische Infrastruktur vorhanden sein muss. Hier müsste zunächst ein Konzept und eine planerische Lösung her, was jedoch 2 -3 Jahre in Anspruch nehmen würde.

Aufgrund der unterschiedlichen Vorgaben bezüglich Angebotsstreifen und damit verbundenen Fahrbahnbreiten würden, bei nicht ausreichender Breite, unnötige Gefahrenquellen geschaffen werden.

Gehwege müssten komplett entfernt werden, befinden sich aber teilweise in Privateigentum.

Beim Ausbau solle aber „Stückwerk“ unbedingt vermieden werden.

Es fand ein kurzer Informationsaustausch statt, worin geäußert wurde, dass es grundsätzlich wenig bis keinerlei Konflikte mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf allen Wirtschaftswegen gäbe.

Alle Wege dürften von Fahrrädern genutzt werden, die maximale Geschwindigkeit beträgt 25km/h und Verschmutzungen seien vom Verursacher unverzüglich zu entfernen. Natürlich sei man sich bewusst, dass in den Arbeitsspitzen der Winzer eine unverzügliche Entfernung nicht immer möglich sei.

Die Nutzung der Wirtschaftswege sei jedoch störungsfrei und ungefährlich.

Fahrräder dürfen über alle Wirtschaftswege fahren. Die Ergänzung und Austausch der Beschilderung ist im Gange.

In den nächsten 5 – 10 Jahren sei es wichtig, eine gute Infrastruktur für die ländliche Region und den Tourismus zu schaffen.

Der Oberbürgermeister verabschiedete sich anschließend und der Vorsitzende bedankte sich für dessen Teilnahme.

Aus dem Ortsbeirat wurde der Wunsch geäußert, die Stadtverwaltung solle versuchen, den Weg am alten Sportplatz „Am Steinberg“ in das Förderprogramm aufzunehmen. Der Weg verbindet zwar nicht direkt zwei Dörfer, würde jedoch die Lücke zwischen Ilbesheim und Arzheim schließen.

Sollte dies nicht möglich sein, bittet der Ortsbeirat, nach einer Möglichkeit zu suchen, den Weg über ein Budget der Stadt oder über ein anderes Förderprogramm umzusetzen.

Der Ortsbeirat bedankte sich für die anschauliche und ausführliche Erläuterung.

Anschließend verlas der Vorsitzende den Beschlussvorschlag. Dann erfolgte die Abstimmung.

Schließlich fand noch ein allgemeiner Meinungs-austausch statt, in dem der Ortsbeirat die Teilnahme von Berichterstatern ausdrücklich begrüßte. Hintergründe von Beschlussvorschlägen, usw. seien dann besser nachvollziehbar.

Ein guter, rechtzeitiger Informationsfluss sei wichtig und hilfreich für eine gute Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Hartmann und Herrn Bernhard für ihre Teilnahme und die ausführlichen Informationen.

Die Abstimmung erfolgte mit 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig,



Der Ortsbeirat stimmt dem nachfolgenden Beschlussvorschlag zu und bat des Weiteren um Folgendes:

Der Feldweg „Am Steinberg“ von der K3 kommend, soll in das Förderprogramm aufgenommen werden. Sollte dies nicht möglich sein, möchte die Stadtverwaltung bitte prüfen, inwieweit es andere Förderprogramme oder Budgets der Stadt ermöglichen, den Weg als Radweg auszubauen bzw. an die Radinfrastruktur anzubinden. Auch im Hinblick auf den Ausbau der ehemaligen K3 als Fahrradstraße.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Planung zum Ausbau der in Anlage 1 gekennzeichneten Wege wird zugestimmt
2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, den Förderantrag einzureichen und nach Bewilligung der Fördergelder und in Abhängigkeit der vorhandenen Haushaltsmittel sowie dem zur Verfügung stehenden und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Kreditkontingent die Maßnahmen umzusetzen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte über bevorstehende Termine:

18.03. Passion und Piano im DGH veranstaltet von Tante Emma

25.03. Jahreskonzert der Musikkapelle Kleine Kalmit im DGH

26.03. Lätare

Der Vorsitzende beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:30Uhr.



Die Niederschrift über die 23. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt Landau in der Pfalz am 09.03.2023 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 13.

Vorsitzender

Klaus Kißel  
Ortsvorsteher

Yvonne Nether  
Schriftführerin